



**NABU Wiesloch Gerbersruhstr.104 69168 Wiesloch**

Stadt Wiesloch  
Herrn Oberbürgermeister  
Mitglieder des Stadtrats  
Marktplatz 13

**69168 Wiesloch**

*Simone Janas*  
(1.Vorsitzende)  
Telefon: 06222-54186  
nabu-wiesloch@web.de

Wiesloch, den 19.9.2006

## **Konzept zum Erhalt der Alteichen im Dämmelwald**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister ,  
sehr geehrte Mitglieder des Wieslocher Stadtrats,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie hiermit darüber in Kenntnis setzen, dass der Auftrag des Gemeinderates, ein Alt- und Totholzkonzept für den Dämmelwald zu entwickeln, zwischen Forstverwaltung, Stadtverwaltung und Naturschutzbund nicht zu einem einvernehmlichen Ergebnis geführt werden konnte.

Die wesentlichen Differenzen führen wir hier abschließend auf und bitten die Gemeinderäte als Waldbesitzer, hierüber zu entscheiden.

Das Vorhandensein mehrerer europaweit nach FFH-Richtlinie geschützter, seltener Tierarten im Dämmelwald und unsere Vorschläge zu ihrem Erhalt finden im Ergebnis keinerlei Niederschlag in den Gesprächsergebnissen, die Verwaltung und Forst vorgelegt haben. Darüber hinaus wurde keine Zielvorstellung entwickelt, wie hoch der dauerhaft zu erhaltende Anteil von Alt- und Totholzbäumen künftig sein soll. Deshalb kann das „Konzept“, das vorgegebene Ziel (Erhalt der vielfältigen Lebensräume und der Artenvielfalt im Dämmelwald für die kommenden Jahrzehnte) nicht erreichen. Vielmehr wird gegenüber der bis vor einigen Jahren sehr zurückhaltenden Bewirtschaftung jetzt eine regelmäßige, wenn auch außerplanmäßige, Entnahme von Alteichen aus dem Dämmelwald eingeleitet, ohne dass naturschutzfachliche Belange in eine Abwägung einbezogen würden.

### **Unsere abweichenden Positionen im Einzelnen:**

Die Entnahme von Bäumen in Wegnähe zur Herstellung der Verkehrssicherheit muss nach der Standfestigkeit und der Besiedlung mit geschützten Tierarten beurteilt werden, die Blattmasse (25%) ist nicht das relevante Kriterium. Sofern Mittelspechte, Fledermäuse oder andere nach FFH geschützte Arten den Baum besiedeln, sind die Möglichkeiten des Erhalts mit baumpflegerischen Maßnahmen (wie bisher auch praktiziert) voll auszuschöpfen.

In den Kernzonen, also mehr als 30m entfernt von den Wegen sollen nach unserer Auffassung keine Alteichen gefällt werden. Das routinemäßige Fällen bei Befall mit Eichenprachtkäfer ist nicht vereinbar mit dem Ziel, die vielfältigen Lebensräume und die Artenvielfalt im Dämmelwald zu erhalten. Der Gemeinderat hat eine Nutzung dieser Eichen abgelehnt, damit ist auch das Vorkommen von Käfern als Teil der Artenvielfalt zu tolerieren. Daher plädieren wir dafür, innerhalb der Kernzone alle Alteichen grundsätzlich ihrer natürlichen Dynamik zu überlassen, da kein Grund zur Sicherung besteht.. Waldhygienische Gründe werden selbst in der forstlichen Literatur für Laubgehölze als nicht gravierend angesehen.

Eine gemeinsam getragene Zielvorstellung über die angestrebte Totholzmenge konnte nicht erreicht werden. Sie wäre aber eine Kernaussage für ein seriöses Konzept. In der forstlichen Literatur wird ein optimaler Totholzanteil von etwa 5-10% des Altbestandes angegeben. (Das ergäbe Totholzdichten von 20-60 fm/ha.) In Merkblättern der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg wird von 2-5 Bäumen pro ha gesprochen. Diese Größenordnung wäre auch aus Sicht des NABU Wiesloch anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen

*J. Janas*

1. Vorsitzende des NABU-Wiesloch